

# City of Stone

Von Shrimp

## Kapitel 6: Kapitel 6 Was davor passiert ist

Früher am selben Tag.

Es war ein schöner Tag am Wassertor: Sefardim und Hans hatten zur Abwechslung mal die Tagschicht. „Du bist entspannter als sonst.“ stellte der halb Zwerg amüsiert fest. In der tat war der Südländer ziemlich ausgeglichen. Es hatte bis jetzt keiner nach ihnen Gesucht. „Ja das Wetter ist angenehm und die Tagschicht ist auch mal ganz nett.“ gab er zurück. Sefardim wusste so einiges über den Zerg neben ihm, der Vater war ein Gardist und die Mutter eine Zwergin, sie war eine der befreiten aus den Mienen und nach dem sie in die Stadt kam kümmerte sich ihr Einwohner des Wach Viertel um alle Neuankömmlinge, später lernte sie Benedickt kennen, eine Legende in der Garde. Eine typische Liebesgeschichte, aus freundschaft wurde liebe. Hans erzählte und erzählte doch Sefardim schenkte ihm keine Beachtung. Er fühlte sich seit dem streit mit Raak seltsam. Jedes mal wenn er seinen Freund ansah war es als würde Raak seinem Blick ausweichen. Er war ungewöhnlich anhänglich und jammerte wenn Sef zu seinem dienst ging. „Hörst du mir zu?“ fragte der Zwerg nach einer weile. Sef schreckte auf. „Was?! Nein tut mir leid. Ich hab nachgedacht.“ erwiderte der Mann mit den goldenen Augen verlegen. „Über was denn? Bist du verliebt?“ Lachte der Zwerg und knuffte ihn in die Seite. Sefardim lachte das erste mal seit langem herzlich. „Nein ich doch nicht. Ich glaube ich weiß nicht mal wie das geht. Nein ich mache mir etwas Gedanken um meinen Freund Raakshas, also eher Mitbewohner du weißt schon, groß schlank und schwarze Haare. Er benimmt sich komisch im moment.“ Sef zuckte mit den Schulter, dann begann er Raaks verhalten zu beschreiben. Hans hörte sich alles ganz genau an dann nahm er den Brille ab säuberte sie an seiner Uniform und setze sie wieder auf. „Ich kenne Raak nicht besonders gut aber für mich ist das ganz klar. Raak mag Pearce.“ verkündete der Zwerg, mit einem schelmischen grinsen im Gesicht. Der Südländer sah den blonden neben ihm irritiert an. „Pearce? Wie kommst du darauf?“ Hans wollte gerade antworten als ein Boot in den Hafen gefahren kam. Die beiden sahen sich irritiert an. „ Wusstet du davon?“ murmelte Sef zu Hans, dieser schüttelte nur den Kopf dann straffte er die Schultern und marschiert zum Kai. Mit freundlicher, für Sefardims Geschmack etwas zu fröhlichen, Miene wurden die Neuankömmlige begrüßt. „Guten Tag. Was ist den der Grund für ihr hiersein?“ lächelte der Zwerg und nahm die Ausweispapiere entgegen die ihm bereits entgegen gestreckt wurden. Sefardim hatte die beiden anderen Wachen geholt. Leo ein schlanker großer Mann gesellte sich zu Hans und nahm die Ausweispapiere entgegen. „Sind sauber“ brummte er. Sef beobachtet die Situation. Die Gestalten auf dem Bod waren allesamt in dunkle Mäntel gehüllt, von keinem konnte man das Gesicht

erkennen. Das Boot selbst musste ein Beiboot von einem größeren Schiff sein, es war klein und wendig der Motor war kraftvoll jedoch erstaunlich leise und sie hatten Kisten und Fässer geladen. Hans warf dem Südländer einen Blick zu es schien als wäre Hans ebenso irritiert von der Situation. „Sef kannst du mal versuchen ob der Hebel funktioniert?“ die Formulierung ließ keinen Zweifel Hans kam das komisch vor. Sefardim nickte nur dann ging er in einen kleinen Unterstand. Der Hebel sollte verrostet und unbrauchbar sein, das was er vorfand war ein top gepflegter und absolut funktionstüchtiger Hebel. Sef steckte den Kopf aus dem Unterstand. „Hans komm mal mein Arm funktioniert wieder nicht richtig.“ Dann lehnte er an der Wand bis der Zwerg kam. „Da stimmt was nicht.“ sagte er düster und zeigte auf den Hebel. Hans nickte „Da hast du recht. Wir müssen sie hinhalten und Verstärkung rufen.“ Hans begann am Sprachrohr zu fummeln. „Kaput.“ knurrte er. „Ich hab eine Idee. Versuch du das zu reparieren ich halt sie hin.“ meinte der Südländer und verließ den Unterstand steckte die Hände in die Tasche und setzte sein freundlichstes Gesicht auf. „Jaja die Technik, tut mir wirklich leid aber der Hebel klemmt.“ Er bemerkte den schweiß auf Leos Stirn, hatte der Gardist etwas damit zu tun? Wo war Nyria, seine Kollegin? „Naja dann schauen wir mal so lange nach was ihr da mitbringt. Ich meine wir müssen ja“ Sefardim kam gefährlich nahe an das Boot. Die Gestalten spannten die Muskeln und mindestens einer hatte eine Waffe unter seinem Mantel. „Nicht nötig Gardist“ die Stimme einer Frau drang unter einer der Kapuzen hervor. Sefardim kannte die Stimme, doch woher? „Warum denn Miss?“ gab er zurück. Die Frau musste nicht antworten, Sef konnte im letzten Moment einer klinge ausweichen. Mit einem Satz sprang er zurück, ehe er reagieren konnte traf ihn ein schlag auf den kopf. Alles drehte sich. Leo stand mit einem Rohr in der Hand neben ihm. Der schlanke Mann wich dem nächsten hieb aus und riss den Gardisten zu Boden schnell und ohne mühe knockte er seinen Leo aus. Die gestalten im Boot hatten bereits den Motor gestartet und versuchen weg zu fahren. „HANS.“ schrei Sef und setze dem Boot nach. Die Einfahrt zum Tor war schmal und machte eine leichte Kurve, keiner der Insassen schien ein geübter Seemann zu sein, sie kamen nur schwer voran und Sef nutze seine Gelegenheit und schnappte eine der Gestalten, eine Pistolenkugel sauste an seiner Wange vorbei als er die Gestalt unsanft aus dem Boot zog. „HANS VERDAMMT.“ schrei der Südländer erneut. Die Gestalt nutze die kurze Unachtsamkeit des Gardisten und versetze ihm einen schmerzhaften schlag in den Magen. Dann sprang sie auf und rannte Richtung Tor und nicht zu ihren Kameraden. Sefardim schnappte nach Atem dann setzte er der Person nach. Die Gestalt war schnell und wendig. Die Maskierte Person erreichte den Fahrstuhl und setze ihn in Bewegung. Der Südländer setze nach mt einem waghalsigen sprung hängte er sich an den Korb und wich jedem Versuch seines Kontrahenten ihn zu fall zu bringen aus. Oben angekommen hörte Sefardim die Tür des Fahrstuhls und das Geräusch von Schuhen auf Kopfsteinpflaster. Akrobatisch wie Sefardim war hangelte er sich in den Fahrgast Korb und rannte dann der Gestalt nach. Sefardim hatte angenommen jemanden zu verfolgen der sich Auskannte, er stellte jedoch schnell fest das die Gestalt keine Ahnung hatte wo sie war. Sie änderte ständig die Richtung um den Gardisten ab zu schütteln, dieser ließ jedoch nicht locker. Jetzt hab ich dich dachte Sef als die gestalt in eine kleine Gasse abbog. Der Südländer rutschte um die ecke und alles was er sah waren schwarze tentakeln aus der Dunkelheit. Ein erstickter schrei entfuhr ihm als sie ihn griffen und in die Gasse zogen. Die Gestalt war außer Atem und wütend. „Sefardim Halo.“ begann die Frau zu sprechen. „Von allen die mir in die Quere kommen konnte bist ausgerechnet du derjenige. Ich dachte ich hätte dich endlich besiegt.“ die Abscheu gegen Sefardim war

klar zu hören. „Wer bist du?“ fragte der Gardist. „Wer ich bin? Erinnerst du dich nicht mehr an mich?“ Sie schlug die Kapuze ihres Mantels zurück, grünlich schimmernde Haare kamen zum Vorschein, die Augen ebenso grün. „Julika.....“ geschockt starrte der Gardist die Elvin an. „Du. Lebst.....“ Erleichterung und schock mischten sich „ich dachte du bist ... Tot.“ Julika schlug Sef hart ins Gesicht dann hob sie ihre rechte hand. „Ich hatte so gehofft du stirbst an dem tag.“ ein Bannsiegel erschien hinter ihr an der Wand. „Ich hoffe ich kann meinen Fehler wieder gut machen.“ mit einem Fingerschnippen erschien ein riesiges Kröten ähnliches Schattenmonster hinter der Frau. Es stank fürchterlich und aus den großen Poren kam reines Gift. „Weißt du Sef eigentlich ist es nicht schlimm das du noch lebst. So kann ich dich sterben sehen.“ auf ihren Befehl riss einer der Tenkael an Sefardims Prothese. Der Südländer biss auf seine Lippe, er schmeckte das Blut in seinem Mund, die Metallkonstruktion saß fest und bewegte sich nur langsam, Es war schmerzhaft, kalter schweiß stand ihm auf der Stirn. „Welche Selbstbeherrschung.“ zischte die junge Frau. „Das von einem minderwertigen Typen aus dem Randbezirk. Du widerst mich an.“ sie schnippte und der tentakels riss die Prothese mit einem ruck von Sefardims arm. Der Südländer Schrie vor schmerz, die kleine Gasse trug das echo weiter. Sefardim zitterte am ganzen Körper, ihm war schlecht und Tränen liefen ihm über das Gesicht. Mit einem lauten dröhnenden klirren landete die Prothese auf dem Boden, Julika sah sich das Metallkonstrukt mit Abscheu an. „Schade das ich dir nur deinen Arm genommen habe, wenigstens war es der richtige. Du bist genau da wo du hingehörst am Boden..“ sagte sie dann stand sie auf und die riesenhafte Kröte spuckte einen widerlichen klumpen ätzender Flüssigkeit auf das metal. Zischend löste sich die Standard Prothese auf. Sefardim flüsterte „Warum Jurika.....“ Bevor die Elfin die Frage beantworten konnte fiel ein schwarzer Schatten auf sie und den Gardisten. Ein markerschütterndes Heulen entfuhr dem Wesen mit den blauen Augen. Das Monster legte seine Haifischzähne frei dann sprang es auf die Tentakeln um Sef zu befreien. Die Kröte versuchte es zu treffen doch das Monster war schnell und wendig ohne mühe biss es die letzte tentakel durch und der Gardist schlug unsanft auf den Boden. Julika rannte so schnell sie konnte. Sie löste den Blut Band und rannte weiter. Als sie zurück sah hatte das Monster Sefardim fast befreit, dann stieß sie mit jemandem zusammen. Die Elfin hatte keine Zeit darüber nach zu denken, sie musste hier weg.

\*

Krummley stand in der Gasse. Die Frau war fort und er starrte in die Augen eines Monsters. Der tag konnte nicht schlimmer werden. Das Monster kam ihm bekannt vor, Sefardim lag leblos am Boden und das Monster schien ihn zu beschützen. Dann fiel es ihm wieder ein. „Raakshas.“ sagte er noch einmal. Das Monster schien ihn zu erkennen, langsam beruhigte es sich und ließ zu dass Krummley sich näherte. „Du warst also die ganze zeit über bei ihm.“ Krummley kniete sich neben den Südländer und begann ihn zu untersuchen. „Wir brauchen einen Magier und einen Mechaniker. Er verliert Blut wir müssen ihn hier weg bringen.“ erklärte er ruhig. „Raak weis, Dim bringen Pearce.“ Krummley sah irritiert zu der Quelle der Stimme. Der blasse, schwarzhäarige Mann mit den blauen Augen den er im Magierviertel verfolgt hatte saß an der stelle an der das Monster gesessen hatte. „Wie? Was? Egal.....Hat Pearce eine Sprechanlage?“ Krummley war verwirrt das war alles einfach zu viel, Sefardims Sicherheit hatte priorität alles andere konnten sie nach her besprechen. Raak nickte. „Dann lass uns zu Pearce.“ Der Oger wickelt ein Stück Stoff behältsmäßig um

Sefardims Stumpf, dann zog er seine Uniformjacke aus und wickelt den Südländer in die Jacke um ihn warm zu halten. „Los komm mit.“ Sagte er als er Sefardim auf den Arm nahm und Richtung Seilbahn eilte. Die beiden Männer sprachen kein Wort miteinander während der fahrt. Raak eilte voraus und klopfte an Pearce Tür. Der Zwerg öffnet die Tür „Raak wo ist Sefardim? Was hat der idiot gemacht?“ erst jetzt sah er das der schwarzhaarige völlig Aufgelöst, zitternd und weinend vor ihm stand. „Raak Dim helfen... Ummley helfen Dim.....Dim Aua.....Dim Blut.....“ stammelte der schwarzhaarige vor sich hin. Pearce versuchte ihn zu beruhigen. „Alles gut, komm rein.“ sanft schob er den jungen Mann in die Werkstatt als Krummley mit Sefardim auf dem Arm erschien. „Meister Pearce.“ begann der Oger. Entsetzt starrt der Zwerg auf den Leblosen Körper. „Oh nein.....“ er zog den Oger mit sich „Los leg ihn hier hin, in meiner Wohnung ist ein Sprachanlage los hol Alexander.“ befahl er dann warf er Krummley die Tür des Nebenraums vor der Nase zu. Krummley atmete tief durch dann eilte er zum Sprachrohr. Er ließ sich mit dem Magistrat verbinden und verlangte nach Alexander. „Magister von Wallenstein.“ meldete sich der Elf auf der anderen Seite. Krummley konnte sich nur schwer im Zaum halten. „Alex ich bins Krumm, hör zu Bitte hör einfach zu.....Sefardim ist.....Komm einfach zu Pearce Sef braucht dich beeil dich.“ dann legte er auf und begann zu zittern. Der Oger stand eine ganze weile einfach nur da und zitterte, dicke Tränen rannen ihm die Wangen hinunter. Dieser tag war einfach zu viel.